

Bericht N°1, 2020

Liebe Freunde!

Wir grüßen euch in dieser Zeit der COVID-19 Pandemie mit all den Einschränkungen, die wir hier haben. Ab Freitag, dem 13. März ist deshalb der Unterricht ausgesetzt worden und ab dem 23. März wurden alle Aktivitäten in Oeser wegen der vom Staat verhängten Präventivmaßnahmen eingestellt.

Insbesondere die Kinder im Gefängnis und die Mütter in Villa Candelaria machen uns Sorgen. Sie können nämlich nicht mehr arbeiten gehen, um ihre Kinder zu ernähren. Einige halten die Quarantäne aufgrund ihrer Not nicht ein und lassen ihre Kinder allein zurück, die entsprechend hohen Risiken ausgesetzt sind. Dank des Nothilfefonds wurden mehrere Familien mit Lebensmitteln versorgt.



let us pray for daily subsistence ...

Für Schulkinder wurde eine virtuelle Plattform eingerichtet. Für die Mehrheit, die zu Hause keinen Computer und kein Internet hat, wurden Fotokopien erstellt und Texte geliefert. Den Lehrern werden Tage zur Vorbereitung und Korrektur von Hausaufgaben bezahlt, aber die Tage ohne Aktivität werden nach dem Ende der Pandemie ersetzt.



Ein weiteres Thema waren die Freiwilligen. Wir haben 6 von ihnen auf Wunsch ihrer Eltern und Organisationen bei den Bemühungen zur Rückkehr nach Deutschland und in die Vereinigten Staaten begleitet. Emma, aus

den Staaten, ist die einzige, die fliegen konnte. Vier deutsche Freiwillige und zwei Brüder von einem von ihnen, die zu Besuch waren, wurden etwa eine Woche später in einem Sonderflug evakuiert und wegen der gesperrten Straßen in Cochabamba mit Polizei Eskorte zum Flughafen gebracht. In den letzten Tagen lebten die vier jungen Männer in der Schule.

Das Schuljahr begann mit einer guten Anzahl von Kindern; 76% sind Schüler aus dem vergangenen Jahr und 24% neue Schüler; sie sich wie folgt auf die Klassen verteilen:

Anzahl der Schulkinder 2020									
KLASSE	VOR-SCHULE	KINDER-GARTEN	1º	2º	3º	4º	5º	6º	TOTAL
ALTER	1-3años	4	5	6	7	8	9	10	11
KINDER	65	48	37	33	22	22	21	20	22

Von den 290 Kindern holen wir wieder 40 Kinder jeden Morgen von den Gefängnissen ab.

Laut der Sozialdaten, die bei der Einschreibung erhoben worden sind, stammen 44% der Kinder aus sehr armen Familien, weitere 40 % aus sozial schwachen Familien, d.h. sie verfügen zwar über eine gewisse finanzielle Stabilität, fallen aber bei einem Krankheitsfall oder sonst einer Schwierigkeit sofort in Armut. Nur 16% haben eine stabile wirtschaftliche Situation und haben daher kein Stipendium nötig. Die meisten von ihnen sind Kinder der Lehrer und Familien, die eine christliche Erziehung für ihre Kinder schätzen.

Ganzheitliche Arbeit

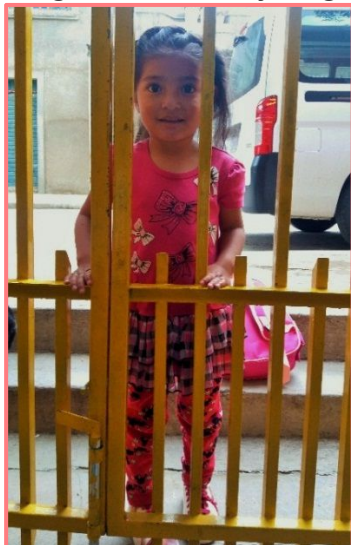
Die bedürftigsten Familien haben gleich zu Beginn des Schuljahres Schulmaterialien bekommen. Diese Unterstützung haben auch



ehemalige Schülerinnen und Schüler erhalten, die jetzt in der Sekundarschule sind und sich nicht alle ihrer Materialien leisten können.

Als Anekdote berichten wir von einem 3-jährigen Mädchen, das nicht eingeschrieben wurde, weil ihre Mutter nachlässig war. Sie lebt in der Nähe der Schule und erschien einfach mit ihrem Rucksack vor dem Schulgitter. Der 12-jährige

Bruder hat offenbar nicht bemerkt, dass sie aus dem Zimmer gegangen ist. Angesichts ihrer Lebensumstände kam sie zwar immer zu spät und erschien, statt im Kinderhort, mit ihren leuchtenden Augen und irgendwie zusammengebundenen Schnürsenkeln in der Schule. In die Schule geht ihre 10-jährige Schwester. Die alleinerziehende Mutter von drei Kindern geht früh zur Arbeit und kommt erst nachts wieder.



In den Seelsorgezeiten wurden Mütter und Kinder aus schwierigen Situationen unterstützt. Eine hoch schwangere Mutter und noch zwei kleine Kinder hat, wurde von ihrem Mann verlassen. Sie bewohnen ein Zimmer ohne Zugang zu Trinkwasser, kein Toilette und hatte



nachdem ihr Mann nicht mehr auftauchte nicht genug zu essen. Die Sozialarbeiterin hat die junge Frau bei der Suche nach ihrem Mann begleitet, ihr geistlichen Beitstand gegeben, sie mit

Lebensmitteln versorgt sowie den Kindern die Möglichkeit gegeben in der Schule zu essen. Für ein paar Tage hat sie auch Arbeit in der Schule bekommen. Nach einer Woche tauchte der Mann reumütig wieder auf und kehrte glücklicherweise zur Familie zurück.

Ein Junge aus dem Gefängnis verbrachte einige Tage im Haus von Mary und Rudolf, auch ein anderes Mädchen, das wegen der Schwierigkeiten, die sie mit ihrer erweiterten Familie hatte, Unterstützung erhielt. Die Mutter lebt in einer weit entfernten Dorfgemeinschaft.

Qualitativ gute Schulbildung

Nach der Diagnose der Lehrerinnen und Lehrer weisen 60 Kinder unterschiedliche Lernschwierigkeiten auf, die auf kognitive Probleme und/oder



mangelnde Unterstützung in ihrem Zuhause zurückzuführen sind. 40 von ihnen könnten die Schwierigkeiten durch den Besuch von Schulunterstützung überwinden.

Die restlichen 20 Kinder bräuchten jedoch eine personalisierte und kontinuierliche Unterstützung, um ihre Grundfähigkeiten und ihr Wissen zu entwickeln; andernfalls laufen diese Schüler Gefahr, in der gegenwärtigen Schulleitung zu versagen. Gegenwärtig ist die Bildungseinheit durch den Mangel an einer Psychopädagogik und mehr Personal im sozialen Bereich aufgrund fehlender Ressourcen eingeschränkt.

Vielen Dank für Eure Gebete, die finanzielle Unterstützung und die investierte Zeit. Gott möge euch segnen und bewahren.



Das OESER Team